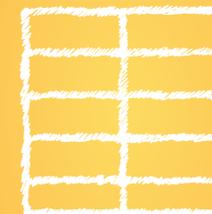


Leistungsbericht 2011

Fonds Soziales Wien

Zweiter Band



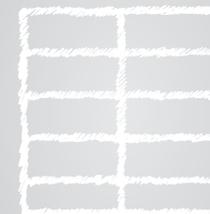
Details zu den
geförderten sozialen
Dienstleistungen
in Wien



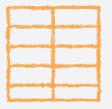
Leistungsbericht 2011

Fonds Soziales Wien

Zweiter Band



Details zu den
geförderten sozialen
Dienstleistungen
in Wien

Band			
	Band 1	Band 2	Band 3
	 Abbildungen	 Tabelle	 Partner
Einleitung	5	5	6 – 9
Pflege und Betreuung			
KundInnen mit Pflege- und Betreuungsbedarf 2009 – 2011	 6	 10	 –
KundInnenservice des Beratungszentrums Pflege und Betreuung zu Hause	 –	 24 – 25	 –
Heimhilfe	 8 – 9	 14 – 15	 12 – 13
Hauskrankenpflege	 10 – 11	 14 – 15	 14 – 15
Medizinische Hauskrankenpflege	 12 – 13	 14 – 15	 –
Mobile soziale Arbeit	 –	 16 – 17	 –
Besuchsdienst	 14 – 15	 16 – 17	 17
Nachbarschaftshilfe	 –	 16 – 17	 –
Essen auf Rädern	 16 – 17	 16 – 17	 16
Reinigungsdienst	 18	 16 – 17	 19
Sonderreinigungsdienst	 19	 16 – 17	 20
Wäscheservice-Zustellung	 20	 16 – 17	 18
24-Stunden-Betreuung	 21	 14 – 15	 –
Pflegenotruf und Akut-Interventionsdienst	 –	 14 – 15	 –
Mobile Palliativteams	 –	 12, 22 – 23	 –
Tageszentren	 22 – 23	 8, 12, 20 – 21, 36 – 37	 21 – 22
Soziale Arbeit im Krankenhaus	 –	 8, 12, 22 – 23	 –
Kontinenz- und Stomaberatung	 –	 22 – 23	 –
Psychosoziale Beratung und Therapie	 –	 22 – 23	 –
Ambulante therapeutische und psychosoziale Dienste	 –	 8, 12, 22 – 23	 –
Urlaubspflege	 24	 18 – 19	 23
Kurzzeitpflege in stationären Einrichtungen: Übergangspflege	 25	 18 – 19	 24
Betreutes Wohnen für Seniorinnen und Senioren	 26 – 27	 18 – 19	 25 – 28
Sozial betreutes Wohnen für Seniorinnen und Senioren	 –	 18 – 19	 –
Pflegeplätze in Wohn- und Pflegeheimen	 28 – 29	 18 – 19	 29 – 34
Pflegeheime mit ärztlicher Rund-um-die-Uhr-Betreuung	 30 – 31	 18 – 19	 35 – 36
Hausgemeinschaften in Wohn- und Pflegeheimen	 –	 18 – 19	 37
Wohngemeinschaften für an Demenz erkrankte Menschen	 –	 18 – 19	 38

Band			
	Band 1	Band 2	Band 3
	 Abbildungen	 Tabelle	 Partner
Behinderung und Chancengleichheit			
KundInnen mit Behinderung 2009 – 2011	 32	 28	 –
KundInnenservice des Beratungszentrums Behindertenhilfe	 –	 40 – 41	 –
Frühförderung, Kindergarten und Schule	 –	 9, 30 – 33	 –
Mobile Frühförderung	 34	 32 – 33	 42
Frühförderung in Ambulatorien	 35	 32 – 33	 43
Berufsqualifizierung	 36	 –	 44 – 45
Berufsintegration	 37	 –	 46
Arbeitsintegration (Lohnkostenzuschuss, geförderte Arbeitsplätze)	 –	 38 – 39	 –
Tagesstruktur	 38 – 39	 6, 9, 30 – 31, 34 – 37	 47 – 56
Mobilitätskonzept	 –	 34 – 35	 57
Regelfahrtendienst	 –	 32 – 35, 38 – 39	 58
Teilbetreutes Wohnen	 40 – 41	 9, 30 – 31, 36 – 37	 59 – 64
Vollbetreutes Wohnen	 42 – 43	 6, 9, 30 – 31, 36 – 37	 65 – 67
Hilfsmittel und behinderungsbedingte Behelfe	 44	 38 – 39	 –
Dolmetschleistungen für gehörlose, sehbehinderte oder taubblinde Menschen	 45	 38 – 39	 –
Pflegegeldergänzungsleistung für persönliche Assistenz	 46 – 47	 9, 30 – 31, 38 – 39	 –
Einrichtungen zur Eingliederung sowie Unterstützung der Freizeitgestaltung	 –	 –	 68
Kindergärten und Schulen sowie Unterstützung der Bildung und Ausbildung	 –	 32 – 33	 69
Geförderte Beratungseinrichtungen der Behindertenhilfe	 –	 –	 70 – 71
Freizeitfahrtendienst	 48 – 49	 20 – 21, 40 – 41, 46 – 47	 72
Mobilitätsbedarf			
KundInnen mit ausschließlicher Förderung für Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste 2009 – 2011	 –	 44	 –
Ausschließliche Förderung für Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste	 –	 8, 46 – 47	 –
Förderung zusätzlich zu Pflege- und Betreuungsleistungen	 –	 8, 12, 20 – 21	 –
Förderung zusätzlich zu Leistungen der Behindertenhilfe	 –	 8, 30 – 31, 38 – 39	 –

Band			
	Band 1	Band 2	Band 3
	 Abbildungen	 Tabelle	 Partner
Ohne Wohnung, ohne Obdach			
KundInnen ohne Wohnung oder Obdach 2009 – 2011	 50	 48	 –
KundInnenservice des Beratungszentrums Wohnungslosenhilfe	 –	 56 – 57	 –
Nachtquartiere, Notbetten und Nachnotaufnahmen	 52 – 53	 9, 50 – 51, 54 – 55	 76
Übergangswohnen (allgemeines)	 54 – 55	 52 – 53	 77
Zielgruppenwohnen	 56 – 57	 52 – 53	 78
Mutter-Kind-Einrichtungen	 58 – 59	 52 – 53	 79
Betreutes Wohnen in Wohnungen	 60 – 61	 52 – 53	 80 – 81
Sozial betreutes Wohnen (nur KundInnengruppe Wohnungslose)	 –	 9, 50 – 53	 –
Sozial betreutes Wohnen gesamt (auch mit KundInnengruppe Pflege und Betreuung)	 62 – 63	 9	 82 – 83
Ambulante Beratungs-, Betreuungs- und Behandlungsangebote	 –	 54 – 55	 –
Mobile medizinische Behandlung	 –	 56 – 57	 –
Genderspezifische Beratungsangebote	 –	 56 – 57	 –
Wohnen und Beratung für MigrantInnen	 –	 56 – 57	 –
Flüchtlinge (Grundversorgung)			
Flüchtlinge 2009 – 2011	 64	 60	 –
Flüchtlinge (Übersicht)	 66 – 67	 9, 62 – 63	 86 – 87
Soziale Dienstleistungen im Detail	 –	 7, 9, 62 – 65	 –
Schuldenproblematik			
KundInnen mit Schuldenproblematik 2009 – 2011	 68	 66	 –
Schuldenproblematik (Übersicht)	 70 – 71	 9, 24 – 25, 38 – 39, 56 – 57, 68 – 69	 –
Schuldnerberatung (Leistungen im Detail)	 –	 7, 9, 68 – 72	 –

Impressum:

Herausgeber: Fonds Soziales Wien, 3., Guglgasse 7–9, Tel.: 05 05 379, Fax: 05 05 379-999, E-Mail: kontakt@fsw.at, Web: www.fsw.at, Spendenkonto Erste Bank, BLZ: 20 111, Kontonummer: 40 319 700 8; **Grafische Gestaltung:** Stabsstelle Unternehmenskommunikation; **Für den Inhalt verantwortlich:** Stabsstelle Berichtswesen und Entwicklung, Mag. Harald Kriener; **Lektorat:** Drⁱⁿ Claudia Koloszar-Koo; **Druckerei:** AV+Astoria Druckzentrum GmbH; **Stand:** März 2013; **Artikel Nr.:** 1247

Einleitung

Zur Verbesserung der Lebensqualität von jährlich rund hunderttausend Kundinnen und Kunden des Fonds Soziales Wien fördert dieser die Inanspruchnahme von über 90 sozialen Dienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich auf sechs KundInnen- und Arbeitsfelder.

Zu den vom FSW geförderten Dienstleistungen zählen bekannte Leistungen wie Heimhilfe für pflege- und betreuungsbedürftige Seniorinnen und Senioren oder Nachtquartiere für obdachlose Menschen. Aber auch weniger bekannte und neu eingeführte Dienstleistungen wie mobile Palliativversorgung oder das Betreute Konto für Menschen mit Schuldenproblematiken werden gefördert.

Die große Vielfalt unterschiedlicher Leistungen ermöglicht es den MitarbeiterInnen des FSW-KundInnenservices jene Dienstleistungen zu vermitteln, die den individuellen Notwendigkeiten, Bedürfnissen und Wünschen der Kundinnen und Kunden am besten entsprechen. Die Übereinstimmung zwischen KundInnenwünschen und erbrachten Dienstleistungen sorgt für

wirkungsvolles und sparsames Handeln des Fonds Soziales Wien als Teil des sozialen Wertschöpfungsnetzwerkes der Stadt Wien.

Was in diesem Band dargestellt wird

In diesem zweiten Teil des Leistungsberichts wird jede soziale Dienstleistung im Zweijahresvergleich mit zentralen Kennwerten dargestellt: nach Anzahl der KundInnen, ihrem durchschnittlichen Lebensalter, dem Anteil von Frauen an den einzelnen KundInnengruppen, der durchschnittlichen Leistungsbezugsdauer, dem Anteil der PflegegeldbezieherInnen, deren durchschnittlicher Pflegegeldstufe sowie mit den jeweils erbrachten Dienstleistungsmengen. Darüber hinaus sind die folgenden spezifischen und teilweise komplexen Informationen enthalten:

- Alle Pflege- und Betreuungsleistungen sind nach den österreichweit verbindlichen Kategorien des Leistungskatalogs „Pflege und Betreuung in Österreich“ strukturiert. Vergleiche mit anderen Ländern und Summierungen zu Dienstleistungskategorien des Pflegefonds können damit einfach durchgeführt werden.

- Ergänzend bezogene soziale Dienstleistungen bzw. paralleler Leistungsbezug werden insbesondere bei den großen Leistungsarten in Form „zusätzlich geförderter Maßnahmen“ ausgewiesen. So kann etwa abgelesen werden, wie viele KundInnen des vollbetreuten Wohnens gleichzeitig auch die Leistung Tagesstruktur beziehen oder wie viele Stunden persönliche Pflege- und Betreuungsleistungen für BewohnerInnen der Häuser des sozial betreuten Wohnens erbracht werden.
- Leistungsspezifische Details, etwa die Auflistung der NutzerInnen des Freizeitfahrtendienstes nach Lebensalter und Transportweise.
- Angabe der wichtigsten Informationsmaterialien, etwa in Form der fünf am häufigsten versendeten Broschüren sowie der Anzahl der Zugriffe auf die diversen Internetseiten des FSW.

Diesen Details vorangestellt finden Sie auf den nächsten Seiten die Summierung der größten Dienstleistungen in den fünf KundInnengruppen des FSW sowie eine aus KundInnengruppen und Dienstleistungsgruppen gebildete Matrix, welche die Anzahl der leistungsbeziehenden KundInnen und einiger Leistungskombinationen angibt.

Soziale Dienstleistungen 2011

des Fonds Soziales Wien



Geleistete Stunden der **mobilen persönlichen Betreuungs- und Pflegedienste** sowie der **Beratungs- und Unterstützungsangebote**

5.745.000

Betreuungstage in **Wohn- und Pflegeheimen** und **Tageszentren für Seniorinnen und Senioren**

6.547.000



Betreuungstage in der **Tagesstruktur**

918.000

Betreuungstage im **Vollbetreuten Wohnen**

634.000



Betreuungstage im **Übergangswohnen** und **Dauerwohnen**

1.221.000

Nächtigungen in **Nachtquartieren**

118.000



Beratungsgespräche für Flüchtlinge

41.060

Geförderte Flüchtlinge in den Leistungen **Wohnen und Unterkunft**

5.210



Beratungsgespräche für KundInnen mit **Schuldenproblematik**

20.170

Initiierte **Privatkonkurse**

2.810

KundInnen und Leistungen des Fonds Soziales Wien 2011

Frühförderung, Kindergarten und Schule	Teilbetreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung	Vollbetreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung	Tagesstruktur	Bildung, Arbeits- und Berufsintegration (vormals Lohnkostenzuschüsse und Berufsqualifizierung)	Hilfsmittel, Dolmetschleistungen und Heilbehandlung	Pflegeergänzungsleistung für persönliche Assistenz	Übergangswohnen	Dauerwohnen (Sozial betreutes Wohnen)	Nachtquartiere, Notbetten und Nachtaufnahmen	Wohnen in organisierten Unterkünften für Flüchtlinge	Kostenübernahme für private Unterkünfte für Flüchtlinge	KundInnen der Schuldnerberatung, mit denen Beratungsgespräche geführt wurden	KundInnen, die von der Schuldnerberatung beim Privatkonkurs begleitet wurden	Anzahl pro KundInnengruppe
4.220	1.440	1.890	4.410	730	610	190	5.200	1.230	3.280	1.600	3.610	9.110	2.190	97.760
								320				60		62.380
4.220	1.440	1.890	4.410	730	610	190						50		10.630
														4.850
							5.200	920	3.280			300		8.280
										1.600	3.610			5.210
												9.110	2.190	9.110

Der Fonds Soziales Wien fördert Wienerinnen und Wiener sowie Flüchtlinge, die hier in insgesamt sechs KundInnengruppen dargestellt sind. Ergänzend werden die verschiedenen KundInnen für 27 ausgewählte soziale Dienstleistungsgruppen und zwei Gruppen mit zusätzlichen geförderten Dienstleistungen angegeben. Die Gruppen umfassen – jeweils unterschiedlich viele – soziale Dienstleistungen, für welche die KundInnen vom Fonds Soziales Wien gefördert werden.

Diese Übersicht zeigt die Anzahl der geförderten Personen, einerseits (horizontal) nach KundInnen- bzw. Zielgruppen und andererseits (vertikal) nach der Inanspruchnahme einer bestimmten sozialen Dienstleistung.

KundInnen des FSW beziehen häufig zwei oder mehrere soziale Dienstleistungen aus verschiedenen Dienstleistungsgruppen, etwa die Dienstleistung Heimhilfe der Dienstleistungsgruppe „Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste“ und Besuchsdienst aus der Gruppe „Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote“ sowie eventuell als „KundInnen der Schuldnerberatung, mit denen Beratungsgespräche geführt wurden“.

Die Kundin dieses Beispiels kommt in jeder Kategorie je einmal vor: in der Gesamtzahl aller pflegebedürftigen KundInnen, der Gesamtzahl aller KundInnen der Schuldnerberatung und in der Gesamtzahl aller KundInnen des FSW. Für jede Dienstleistung, jede Dienstleistungs- sowie KundInnengruppe wird die Anzahl der KundInnen ohne Mehrfachzählung angegeben. Daher entsprechen die Summen der KundInnen- und Dienstleistungsgruppen meist nicht der Summe der jeweiligen Untergruppen.

2011  62.380

2010  63.680

2009  62.630

KundInnen mit Pflege- und
Betreuungsbedarf



Pflege und Betreuung



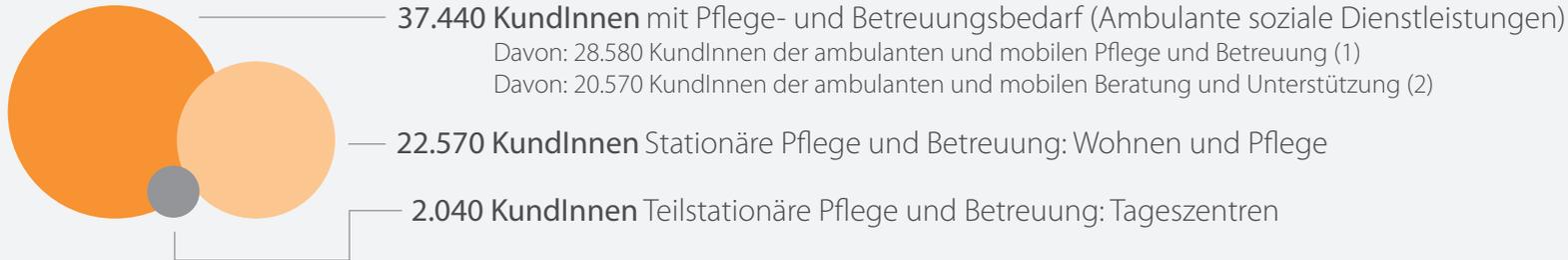


Pflege und Betreuung

KundInnen mit Pflege- und Betreuungsbedarf 62.380

Anteil an allen FSW-KundInnen 63,8%

Dienstleistungsgruppen	Kundinnen und Kunden Förderungen des FSW häufig für mehrere Leistungen pro Kundin oder Kunde							
	2011							
	Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Durchschnittliches Lebensalter	Anteil der Frauen	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe
Soziale Dienstleistungen für KundInnen mit Pflege- und Betreuungsbedarf	63,8%	62.380	-3,8%	82 J. 4 Mon.	69,6%			
1 Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste „zu Hause“	43,8%	27.350	0,0%	81 J. 4 Mon.	68,8%	1 J. 3 Mon.	82,3%	2,80
2 Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote „zu Hause“ (3)	21,2%	13.230	-15,9%	80 J. 2 Mon.	69,7%		78,0%	2,69
3 Wohnen und Pflege	36,2%	22.570	-1,1%	86 J. 1 Mon.	76,5%	2 J. 9 Mon.	70,6%	4,00
4 Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste (4)	4,8%	3.010	-9,9%	82 J. 6 Mon.	79,7%		92,4%	2,78
5 Teilstationäre Einrichtungen: Tageszentren (für die KundInnengruppe „zu Hause“)	3,2%	2.000	+2,0%	80 J. 8 Mon.	67,5%	1 J. 2 Mon.	95,3%	3,13
6 Ambulante Beratungs- und Unterstützungsangebote: Soziale Arbeit im Krankenhaus	12,2%	7.640	+11,6%	75 J. 1 Mon.	56,8%		31,9%	3,02
7 Ambulante Beratungs- und Unterstützungsangebote: Kontinenz- und Stomaberatung sowie Psychosoziale Beratung und Therapie	4,5%	2.810	-1,7%		56,0%			
8 Ambulante therapeutische und psychosoziale Dienste	0,2%	140	0,0%		41,8%		56,0%	3,57
9 Hospiz- und Palliativversorgung: Mobile Palliativteams	2,2%	1.360	-5,6%	71 J. 2 Mon.	56,4%		41,6%	3,57
10 Zusätzliche geförderte Leistung: Schuldnerberatung	0,1%	57	-17,4%	54 J. 4 Mon.	40,4%			



Kundinnen und Kunden		Soziale Dienstleistungen				
2010		2011		2010		
Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Einheit	
66,3%	64.840					
42,2%	27.340	5.220.610	-0,2%	5.231.760	Stunden	1
24,3%	15.730					2
35,2%	22.820	6.389.970	+0,2%	6.379.490	Verrechnungstage	3
5,2%	3.340					4
3,0%	1.960	152.720	+0,2%	152.460	Besuchstage	5
10,7%	6.840					6
4,4%	2.860	26.220	-2,3%	26.840	Stunden	7
0,2%	140	9.420	-12,0%	10.700	Stunden	8
2,2%	1.440	51.920	-7,4%	56.070	Stunden	9
0,1%	69					10

Anmerkungen:

- (1) Mit „Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste“ sowohl „zu Hause“ als auch „in SeniorInnen-Wohngemeinschaften“ und „im Sozial betreuten Wohnen für SeniorInnen“, außerdem „Ambulante therapeutische und psychosoziale Dienste“ sowie „Hospiz- und Palliativversorgung“.
- (2) Mit den Dienstleistungsgruppen „Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote“ sowohl „zu Hause“ als auch „in SeniorInnen-Wohngemeinschaften“ und „im Sozial betreuten Wohnen für SeniorInnen“, außerdem „Soziale Arbeit im Krankenhaus“ sowie „Kontinenz- und Stomaberatung sowie Psychosoziale Beratung und Therapie“.
- (3) Aufgrund organisatorischer Umstellungen wird unter Mobiler Sozialer Arbeit nun korrekterweise nur mehr die operative Tätigkeit durch die in der Wiener Pflege- und Betreuungsdienste GmbH angesiedelten Sozialarbeit und SeniorInnenberatung ausgewiesen. Die Sozialarbeit und SeniorInnenberatung am „Beratungszentrum Pflege und Betreuung“ ist dem Case Management des KundInnenservices zugeordnet und dort dargestellt.
- (4) Es handelt sich nicht um alle KundInnen dieser Dienstleistungsgruppe, sondern ausschließlich um solche, die im selben Monat zusätzlich eine Pflegeleistung erhielten. Insgesamt 710 KundInnen, die im selben Monat eine Leistung für „Menschen mit Behinderung“ bezogen, sind dort angeführt. Weiters sind 4.850 KundInnen, die im Berichtszeitraum ausschließlich für „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gefördert wurden, als eigene KundInnengruppe dargestellt. Schließlich wird (siehe Seite 8) die Anzahl der unterschiedlichen KundInnen für die Dienstleistungsgruppe „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gesamt (8.170 Personen) angegeben, also ohne Doppelzählung jener rund 420 KundInnen, die hintereinander eine Pflege- und dann eine Behindertenarbeitsleistung bzw. umgekehrt in verschiedenen Monaten von Januar bis Dezember 2011 erhielten.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen für die KundInnengruppe „zu Hause“	Kundinnen und Kunden Förderungen des FSW häufig für mehrere Leistungen pro Kundin oder Kunde								
	2011								
	Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Durchschnittliches Lebensalter	Anteil der Frauen	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe	
Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste „zu Hause“	43,8%	27.350	–	0,0%	81 J. 4 Mon.	68,8%	1 J. 3 Mon.	82,3%	2,80
1 ▼ Heimhilfe	79,2%	21.650	–	0,0%	81 J. 10 Mon.	71,2%	1 J. 5 Mon.	86,3%	2,56
2 ▶ Übergangsheimhilfe des FSW		–	5.170	+1,0%	79 J. 10 Mon.	67,5%	0 J. 1 Mon.	61,3%	2,38
3 ▶ für psychisch kranke und an Demenz erkrankte Personen		–	600	-21,1%	59 J. 7 Mon.	61,1%	0 J. 5 Mon.	69,1%	1,88
4 ▶ Hauskrankenpflege	31,5%	8.610	–	+7,8%	81 J. 6 Mon.	65,1%	0 J. 8 Mon.	91,9%	3,52
5 ▶ Medizinische Hauskrankenpflege	22,5%	6.150	–	-1,4%	79 J. 8 Mon.	63,0%	0 J. 2 Mon.	76,0%	2,98
6 ▶ 24-Stunden-Betreuung	5,7%	1.560	–	+4,7%	87 J. 1 Mon.	76,9%	1 J. 3 Mon.	68,9%	4,59
7 ▼ Pflegenotruf und Akut-Interventionsdienst	5,2%	1.420	–	-10,7%	81 J. 1 Mon.	62,3%		70,2%	3,06
8 ▶ Akut-Interventionsdienst		–	1.050	-7,1%	81 J. 1 Mon.	63,1%		69,2%	3,11
9 ▶ Akut-Heimhilfe		–	260	-16,1%	81 J. 6 Mon.	57,8%		69,5%	2,80
10 ▶ Akut-Hauskrankenpflege		–	180	-14,3%	78 J. 10 Mon.	58,1%		80,0%	3,08

Kundinnen und Kunden		Soziale Dienstleistungen				
2010		2011			2010	
Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Einheit
42,9%	27.340	5.220.610	–	-0,2%	5.231.760	Stunden
79,2%	21.640	3.850.200	–	-0,7%	3.876.230	Stunden
	5.120	–	9.510	-2,0%	9.700	Stunden
	760	–	38.260	-1,3%	38.780	Stunden
29,2%	7.990	1.271.700	–	+1,6%	1.251.450	Stunden
22,8%	6.240	96.010	–	-5,0%	101.030	Stunden
5,4%	1.490					
5,8%	1.590	2.710	–	-11,1%	3.050	Stunden
	1.130	–	2.550	-8,9%	2.800	Stunden
	310					
	210	–	160	-33,3%	240	Stunden

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen für die KundInnengruppe „zu Hause“	Kundinnen und Kunden Förderungen des FSW häufig für mehrere Leistungen pro Kundin oder Kunde								
	2011								
	Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen		Entwicklung von 2010 zu 2011	Durchschnittliches Lebensalter	Anteil der Frauen	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe
Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsdienste „zu Hause“ (1)	21,2%	13.230	–	-15,9%	80 J. 2 Mon.	69,7%		78,0%	2,69
1 ▼ Mobile soziale Arbeit (1)	21,0%	2.780	–	-28,4%	62 J. 5 Mon.	52,1%		27,0%	2,33
2 ▶ durch Sozialarbeit		–	1.240	+24,0%	64 J. 10 Mon.	55,4%		51,1%	2,39
3 ▶ durch SeniorInnen-Beratung		–	2.280	-33,3%	61 J. 11 Mon.	51,3%		26,5%	2,26
4 ▶ Essen auf Rädern	35,9%	4.750	–	-28,8%	84 J. 0 Mon.	71,8%		92,0%	2,80
5 ▶ Besuchsdienst	41,8%	5.530	–	+2,4%	82 J. 2 Mon.	75,0%	1 J. 0 Mon.	92,3%	2,79
6 ▶ Nachbarschaftshilfe (2)									
7 ▶ Sonderreinigungsdienst	1,3%	170	–	-5,6%	63 J. 2 Mon.	40,1%	0 J. 1 Mon.	43,7%	1,83
8 ▼ Sonstige Dienste	26,4%	3.490	–	-6,7%	77 J. 2 Mon.	71,6%	0 J. 11 Mon.	96,7%	2,57
9 ▶ Reinigungsdienst		–	3.260	-6,6%	76 J. 7 Mon.	72,3%	0 J. 9 Mon.	96,7%	2,48
10 ▶ Wäscheservice-Zustelldienst		–	410	-10,9%	79 J. 5 Mon.	58,3%	3 J. 1 Mon.	97,8%	2,80

Kundinnen und Kunden		Soziale Dienstleistungen					
2010		2011		2010			
Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Einheit	
24,3%	15.730						
24,7%	3.880					1	
	1.000					2	
	3.420					3	
42,4%	6.670	869.610	-	-23,8%	1.141.760	Zustellungen	4
34,3%	5.400	286.440	-	+5,2%	272.240	Stunden	5
		14.560	-	-5,1%	15.350	Stunden	6
1,1%	180	10.450	-	-23,4%	13.640	Stunden	7
23,8%	3.740						8
	3.490	-	30.540	-10,7%	34.200	Stunden	9
	460	-	5.650	-4,1%	5.890	Zustellungen	10

Anmerkungen:

(1) Aufgrund organisatorischer Umstellungen wird unter Mobiler Sozialer Arbeit anders als 2010 korrekterweise nur mehr die operative Tätigkeit durch die in der Wiener Pflege- und Betreuungsdienste GmbH angesiedelten Sozialarbeit und SeniorInnenberatung ausgewiesen. Die Sozialarbeit und SeniorInnenberatung am „Beratungszentrum Pflege und Betreuung“ ist dem Case Management des KundInnenservices zugeordnet und dort dargestellt (Hausbesuche).

(2) Es sind Leistungsstunden von lediglich einer der vier Einrichtungen verfügbar.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen		Kundinnen und Kunden								
		2011								
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Durchschnittliches Lebensalter	Anteil der Frauen	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe	
Wohnen und Pflege		36,2%	22.570	–	-1,1%	86 J. 1 Mon.	76,5%	2 J. 9 Mon.	70,6%	4,00
1	▶ Urlaubspflege	1,4%	310	–	+3,3%	82 J. 8 Mon.	54,8%	0 J. 2 Mon.	93,9%	4,12
2	▶ Übergangspflege / Kurzzeitpflege (1)	2,9%	660	–	-1,5%	82 J. 5 Mon.	74,6%	0 J. 4 Mon.	91,6%	3,23
3	▶ Betreutes Wohnen für Seniorinnen und Senioren (2)	38,5%	8.690	–	-4,1%	83 J. 7 Mon.	80,1%		74,4%	2,23
4	▶ Sozial betreutes Wohnen für Seniorinnen und Senioren (3)	1,4%	320	–	-5,9%	64 J. 3 Mon.	36,7%		54,3%	2,07
5	▶ Pflegeplätze in Wohn- und Pflegeheimen (1)	33,2%	7.500	–	+0,7%	87 J. 11 Mon.	80,1%	2 J. 0 Mon.	85,7%	4,47
6	▶ Pflegeheime mit ärztlicher Rund-um-die-Uhr-Betreuung für WienerInnen	26,6%	6.000	–	-3,2%	84 J. 2 Mon.	70,2%	1 J. 11 Mon.	98,1%	4,63
7	▶ Hausgemeinschaften in Wohn- und Pflegeheimen	0,8%	190	–	+140,5%	84 J. 11 Mon.	69,6%	0 J. 10 Mon.	99,5%	4,16
8	▶ Wohngemeinschaften für an Demenz erkrankte WienerInnen	0,2%	41	–	+7,9%	84 J. 4 Mon.	82,9%	1 J. 11 Mon.	100%	4,08
9	▶ Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste in SeniorInnen-Wohngemeinschaften (4)		240	–	0,0%	73 J. 1 Mon.	52,5%	2 J. 4 Mon.	97,1%	2,82

Kundinnen und Kunden		Soziale Dienstleistungen				
2010		2011		2010		
Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Einheit	
35,2%	22.820	6.389.970	– +0,2%	6.379.490	Verrechnungstage	
1,3%	300	6.460	– -1,7%	6.570	Verrechnungstage	1
2,9%	670	39.070	– +0,1%	39.030	Verrechnungstage	2
39,7%	9.060	2.704.290	– -1,8%	2.754.600	Verrechnungstage	3
1,5%	340	104.710	– -1,9%	106.710	Verrechnungstage	4
32,6%	7.450	2.021.330	– +2,6%	1.970.820	Verrechnungstage	5
27,2%	6.200	1.459.050	– -1,2%	1.477.140	Verrechnungstage	6
0,3%	79	44.510	– +199,3%	14.870	Verrechnungstage	7
0,2%	38	10.960	– +1,1%	10.840	Verrechnungstage	8
	240	126.830	– +6,3%	119.820	Stunden	9

Anmerkungen:

(1) Seit 4. Quartal 2010 werden bestimmte KundInnen und ihre Verrechnungstage, die zuvor unter „Pflegeplätze“ gezählt wurden, nun sachgemäß unter „Übergangspflege / Kurzzeitpflege“ gezählt.

(2) Die KundInnen und Verrechnungstage, die im letzten Jahr unter „Wohnplätze“ dargestellt wurden, werden nun sachgemäß unter dieser Kategorie gezählt. Die Gesamtsummen ändern sich dadurch gegenüber dem Geschäftsbericht 2010 nicht.

(3) Diese Leistungsart erhalten ehemals wohn- und obdachlose Menschen – über Vermittlung durch das Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe. Hier sind diejenigen KundInnen angeführt, die in Häusern des Sozial betreuten Wohnens mit KundInnen-Altersschnitt über 60 Jahren leben.

(4) SeniorInnenwohngemeinschaften stellen eine Wohnform für ältere Menschen mit physischer, psychischer oder sozialer Betreuung nach ihrem spezifischem Bedarf dar. Dieses Angebot dient auch der Vermeidung von sozialer Isolation bzw. der Integration in eine Gemeinschaft. Nichtsdestotrotz liegt in den Wohngemeinschaften der Schwerpunkt auf Selbstbestimmtheit und die BewohnerInnen bestimmen jeweils den Grad an Privatheit oder Teilnahme am öffentlichen Leben. Entsprechend der Bedarfsprüfung durch MitarbeiterInnen des Case Managements des FSW erhalten die BewohnerInnen mobile Dienste wie Hauskrankenpflege, Heimhilfe, Reinigungsdienste und Essen auf Rädern. Die Förderung einerseits des Wohnens und andererseits der mobilen Pflege und Betreuung werden getrennt abgewickelt.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen	Kundinnen und Kunden Förderungen des FSW häufig für mehrere Leistungen pro Kundin oder Kunde								
	2011								
	Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Durchschnittliches Lebensalter	Anteil der Frauen	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe	
Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste zusätzlich zu mindestens einer Pflege- und Betreuungsleistung (1)	4,8%	3.010	–	-9,9%	82 J. 6 Mon.	79,7%	92,4%	2,78	
1 ▼ Freizeittaxidienst für WienerInnen mit einer dauerhaft schweren Gehbehinderung	87,0%	2.620	–	-10,3%	81 J. 11 Mon.	80,9%	94,3%	2,75	
2 ▶ Personen, die sich ohne Rollstuhl fortbewegen können		–	1.800	-9,5%	84 J. 4 Mon.	88,6%	93,2%	2,26	
3 ▶ Personen, die vom Rollstuhl auf einen Autositz wechseln können		–	140	0,0%	76 J. 3 Mon.	70,1%	95,6%	2,85	
4 ▶ Personen, die im Rollstuhl sitzend befördert werden		–	680	-13,9%	69 J. 3 Mon.	62,9%	96,8%	4,12	
5 ▶ Ermäßigte Jahreskarten für Wienerinnen und Wiener mit Sehbehinderung oder Gehörlosigkeit	15,0%	450	–	-6,3%	85 J. 8 Mon.	73,1%	81,5%	3,84	
6 Teilstationäre Einrichtungen: Tageszentren (2)	3,2%	2.000	–	+2,0%	80 J. 8 Mon.	67,5%	1 J. 2 Mon.	95,3%	3,13
7 ▶ Zielgruppenspezifische Tageszentren	9,5%	190	–	0,0%	70 J. 11 Mon.	58,4%	1 J. 8 Mon.	99,5%	4,00
8 ▶ Integrativ-geriatrische Tageszentren	91,5%	1.830	–	+1,7%	81 J. 3 Mon.	68,2%	1 J. 2 Mon.	94,8%	3,03
9 Ambulante Beratungs- und Unterstützungsangebote: Soziale Arbeit im Krankenhaus	12,2%	7.640	–	-12,4%	75 J. 1 Mon.	56,8%	31,9%	3,02	
10 ▼ Soziale Arbeit im Krankenhaus	100%	7.640	–	-12,4%	75 J. 1 Mon.	56,8%	31,9%	3,02	
11 ▶ davon durch Sozialarbeit		–	6.310	-6,2%	75 J. 0 Mon.	56,9%	36,3%	3,00	
12 ▶ davon durch SeniorInnen-Beratung		–	1.560	+2,6%	72 J. 0 Mon.	54,3%	33,7%	3,02	

Kundinnen und Kunden		Soziale Dienstleistungen					
2010		2011		2010			
Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Einheit	
5,2%	3.340						
87,4%	2.920	109.010	–	-9,8%	120.850	Fahrten	1
	1.990	–	72.400	-6,3%	77.240	Fahrten	2
	140	–	4.030	-21,9%	5.160	Fahrten	3
	790	–	32.580	-15,3%	38.460	Fahrten	4
14,4%	480	450	–	-6,3%	480	Jahreskarten	5
3,0%	1.960	152.720	–	+0,2%	152.460	Besuchstage	6
9,7%	190	12.670	–	-0,3%	12.710	Besuchstage	7
91,8%	1.800	140.050	–	+1,6%	137.800	Besuchstage	8
13,4%	8.720						9
100%	8.720						10
	6.730						11
	1.520						12

Anmerkungen:

(1) Es handelt sich nicht um alle KundInnen dieser Dienstleistungsgruppe, sondern ausschließlich um solche, die im selben Monat zusätzlich eine Pflegeleistung erhielten. Insgesamt 710 KundInnen, die im selben Monat eine Leistung für „Menschen mit Behinderung“ bezogen, sind dort angeführt. Weiters sind 4.850 KundInnen, die im Berichtszeitraum ausschließlich für „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gefördert wurden, als eigene KundInnengruppe dargestellt. Schließlich wird (siehe Seite 8) die Anzahl der unterschiedlichen KundInnen für die Dienstleistungsgruppe „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gesamt (8.170 Personen) angegeben, also ohne Doppelzählung jener rund 420 KundInnen, die hintereinander eine Pflege- und dann eine Behindertenarbeitsleistung bzw. umgekehrt in verschiedenen Monaten von Januar bis Dezember 2011 erhielten.

(2) Ohne die rund 40 KundInnen der Gruppen „in SeniorInnen-Wohngemeinschaften“ sowie „im Sozial betreuten Wohnen“.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen	Kundinnen und Kunden Förderungen des FSW häufig für mehrere Leistungen pro Kundin oder Kunde							
	2011							
	Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Durchschnittliches Lebensalter	Anteil der Frauen	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe
Ambulante Beratungs- und Unterstützungsangebote: Kontinenz- und Stomaberatung sowie Psychosoziale Beratung und Therapie (1)	4,5%	2.810	–	-1,7%		56,0%	20,4%	3,85
1 ▶ Kontinenz- und Stomaberatung (2)	24,2%	680	–	+1,5%	79 J. 4 Mon.	50,1%	84,4%	3,86
2 ▶ Psychosoziale Beratung und Therapie (1)	75,8%	2.130	–	-2,7%	44 J. 3 Mon.	57,9%		
Ambulante therapeutische und psychosoziale Dienste	0,2%	140	–	0,0%		41,8%	56,0%	3,57
4 ▶ Physiotherapie	92,9%	130	–	0,0%	61 J. 8 Mon.	39,7%	55,7%	3,57
5 ▶ Logotherapie	49,3%	69	–	0,0%	57 J. 2 Mon.	47,8%	58,0%	3,98
6 ▶ Ergotherapie	92,9%	130	–	0,0%	59 J. 6 Mon.	41,4%	55,5%	3,60
Hospiz- und Palliativversorgung	2,2%	1.360	–	-5,6%	71 J. 2 Mon.	56,4%	41,6%	3,57
8 ▶ Mobile Palliativteams	100%	1.360	–	-5,6%	71 J. 2 Mon.	56,4%	41,6%	3,57

Kundinnen und Kunden		Soziale Dienstleistungen				
2010		2011		2010		
Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Einheit	
4,4%	2.860	26.220	– -2,3%	26.840	Stunden	
23,4%	670	3.060	– -14,3%	3.570	Stunden	1
76,6%	2.190	23.160	– -0,5%	23.270	Stunden	2
0,2%	140	9.420	– -12,0%	10.700	Stunden	3
	130	3.860	– -16,1%	4.600	Stunden	4
	69	2.100	– 0,0%	2.100	Stunden	5
	130	3.450	– -14,0%	4.010	Stunden	6
2,2%	1.440	51.920	– -7,4%	56.070	Stunden	7
100%	1.440	51.920	– -7,4%	56.070	Stunden	8

Anmerkungen:

(1) Die KundInnen der Psychosozialen Beratung und Therapie können anonym bleiben, nur das Geschlecht wird dokumentiert. Die KundInnen-gesamtzahl dieser Dienstleistungsgruppe ergibt sich aus Addition mit den KundInnen der Kontinenz- und Stomaberatung.

(2) Die Anzahl der KundInnen liegt lediglich für die mobile Beratung vor; die Stunden jedoch für beide Leistungstypen (auch ambulant in der Beratungsstelle). Dieses Angebot umfasst vorwiegend pflegerische Dienstleistungen.

	Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen	Kundinnen und Kunden						
		2011						
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Durchschnittliches Lebensalter	Anteil der Frauen	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld
	KundInnenservice: Case Management							
1	▼ Beratungszentrum Pflege und Betreuung (1)							
2	▶ Case Management bei Hausbesuchen							
3	▶ Gestellte Förderanträge		– 9.200					
4	▶ Anzahl der vom Beratungszentrum Pflege und Betreuung initiierten Betreuungen durch die Sozialarbeit der Wiener Pflege- und Betreuungsdienste GmbH							
5	▶ Anzahl der vom Beratungszentrum Pflege und Betreuung beendeten Betreuungen durch die Sozialarbeit der Wiener Pflege- und Betreuungsdienste GmbH							
6	▼ KundInnenservice für Wohn- und Pflegeheime (2, 3)		7.440 –	+10,1%	83 J. 6 Mon.	+66,2%		
7	▶ Personen, die Erstanträge stellen (4)		– 6.130	+9,5%	83 J. 3 Mon.	+65,5%		
8	▶ Personen, die Folgeanträge stellen (4)		– 1.910	-9,5%	83 J. 9 Mon.	+67,9%		
9	▶ Personen, die bei Hausbesuchen kontaktiert werden (5)		– 2.920	+79,1%	83 J. 6 Mon.	+66,7%		
10	Zusätzlich in Anspruch genommene Dienstleistung: Schuldnerberatung	0,1%	57 –	-17,4%	54 J. 4 Mon.	40,4%		
11	▼ Schuldnerberatung: KundInnen, mit denen Gespräche geführt wurden	100%	57 –	-17,4%	54 J. 4 Mon.	40,4%		
12	▶ Neue KundInnen		– 26	-31,6%	53 J. 4 Mon.	30,8%		

Kundinnen und Kunden		Soziale Dienstleistungen			
2010		2011		2010	
Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Einheit
					1
		– 27.500			Hausbesuche
		– 9.260			Förderanträge
		– 600			Leistungsanforderungen
		– 590			Leistungsabschlussberichte
	6.760	11.770	– +18,9%	9.900	Anträge (ohne Begutachtungen)
	5.600	– 6.540	+11,2%	5.880	Anträge
	2.110	– 5.230	+30,1%	4.020	Anträge
	1.630	– 3.280	+91,8%	1.710	Begutachtungen
0,1%	69				
100%	69				
	38				

Anmerkungen:

(1) Seit dem 3. Quartal 2011 können alle im Rahmen des Case Management absolvierten Hausbesuche – sowie die Förderanträge – dargestellt werden. Aufgrund der zusätzlichen Zählung der Hausbesuche von SozialarbeiterInnen und SeniorInnenberatung, die im Rahmen des Case-Management-Prozesses tätig sind, können die Zahlen nicht mit dem Vorjahr verglichen werden.

(2) Exklusive KundInnen des Kuratoriums Wiener Pensionisten-Wohnhäuser.

(3) AntragstellerInnen werden nicht als geförderte KundInnen gezählt. Deshalb wird kein „Anteil an der übergeordneten Gruppe“ ausgewiesen.

(4) Die Anzahl dieser AntragstellerInnen ist hochgerechnet.

(5) Die Kategorie umfasst Begutachtungen sowie Kontrollbesuche. Kontrollen werden sowohl vom Case Management des FSW bei Hausbesuchen, in Spitälern und in Wohn- und Pflegeheimen als auch von Ärztinnen und Ärzten, die vom FSW dafür beauftragt wurden, in Spitälern durchgeführt. Nicht enthalten sind Begutachtungen anhand des „Pflegekatalogs“ durch nicht direkt beauftragte Ärztinnen und Ärzte in Spitälern. KundInnen mit dem Vermerk „Dringlichkeit zurückgestuft“ sind nicht enthalten.

Informationsangebote		Soziale Dienstleistungen				
		2011			2010	
		Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Einheit	
Informations- und Beratungsangebote zum Thema Pflege und Betreuung						
1	▼ Kontaktbesuchsdienst					1
2	▶ Schriftlich kontaktierte Personen (1)	– 29.720	-0,5%	29.880	Personen	2
3	▶ Persönlich beratene Personen (2)	– 7.610	+0,7%	7.560	Personen	3
4	▶ Verhältnis von kontaktierten zu beratenen Personen	– 3,9 : 1	-2,5%	4,0 : 1	Verhältnis	4
5	▼ Erstberatung 24 5 24: Pflege- und Betreuungsthemen					5
6	▶ Summe der vorgebrachten Pflege- und Betreuungsthemen	– 39.360	+13,8%	34.590	Nennungen	6
7	▶ Anteil der Pflege- und Betreuungsthemen an allen Themen	– 66,6%	+0,9 %-Punkte	65,7%	in % aller Themen	7
8	▼ Informationsmaterial für Menschen mit Pflege- und Betreuungsbedarf: verteilte und versendete Exemplare	113.700	– -7,6%	123.040	Exemplare	8
9	▶ Wer sorgt für Pflege und Betreuung in Wien	– 24.670	+16,6%	21.150	Exemplare	9
10	▶ Wohn- und Pflegeheime – Informations- und Antragsmappe	– 13.620	+31,2%	10.380	Exemplare	10
11	▶ Tageszentrum für Seniorinnen und Senioren – Ein Tag für Dich – Ein Tag für mich!	– 8.870	-49,0%	17.380	Exemplare	11
12	▶ Mobile Hauskrankenpflege – Professionell gepflegt	– 7.390	+14,9%	6.430	Exemplare	12
13	▶ Inkontinenz – Reden wir darüber!	– 5.940	-9,7%	6.580	Exemplare	13
14	▶ 20 weitere Informationsmaterialien	– 53.220	-12,9%	61.130	Exemplare	14

Anmerkungen:

(1) Der schriftliche Kontakt erfolgt durch Einladung an Wienerinnen und Wiener, die über 65 Jahre alt sind.

(2) Berücksichtigt sind besuchte und angetroffene KundInnen sowohl mit österreichischer als auch ohne österreichische Staatsbürgerschaft.

Informationsangebote		Soziale Dienstleistungen					
		2011			2010	Einheit	
		Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen			
Informations- und Beratungsangebote zum Thema Pflege und Betreuung							
1	▼ Informationsmaterial für Seniorinnen und Senioren: verteilte und versendete Exemplare	179.040	–	-31,9%	263.060	Exemplare	1
2	▶ Kontaktbesuchsdienst	–	38.870	+18,1%	32.920	Exemplare	2
3	▶ SeniorInnenbüro der Stadt Wien – Bei uns sind Sie richtig	–	23.450	nicht vergleichbar	1.180	Exemplare	3
4	▶ Ich bleibe kühl an heißen Tagen – Hitze Tipps (1)	–	30.470	nicht mögl.		Exemplare	4
5	▶ Sicher in Wien!	–	13.800	-85,5%	95.040	Exemplare	5
6	▶ Ermäßigungen und finanzielle Beihilfen für Wiener SeniorInnen	–	12.000	+247,8%	3.450	Exemplare	6
7	▶ 41 weitere Informationsmaterialien	–	60.450	-53,7%	130.480	Exemplare	7
8	▼ Internetseiten: Summe der Einzel-Seitenaufrufe („unique visitors“)	752.120	–	-1,2%	761.010	unique visitors	8
9	▶ www.pflege.fsw.at	–	162.440	-19,9%	202.670	unique visitors	9
10	▶ www.senior-in-wien.at	–	81.680	-20,2%	102.330	unique visitors	10
11	▶ www.sozialinfo.at und www.hilfe.wien.gv.at (2)	–	508.000	+11,4%	456.010	unique visitors	11

Anmerkungen:

(1) 2010 noch nicht erschienen.

(2) Die Summe wurde hochgerechnet auf Basis einzelner Infoblätter, von Leitthemen und Stichwörtern auf www.sozialinfo.wien.at und www.hilfe.wien.gv.at.

2011  10.630

2010  10.250

2009  9.930

KundInnen mit Behinderung

„KundInnen mit ausschließlicher Förderung für speziellen Mobilitätsbedarf“ sind nicht enthalten.

Die Werte für 2009 und 2010 sind geringfügig korrigiert worden.

Behinderung und Chancengleichheit





Behinderung & Chancengleichheit

KundInnen mit Behinderung 10.630

Anteil an allen FSW-KundInnen 10,9%

Dienstleistungsgruppen		Kundinnen und Kunden							
		Förderungen des FSW für mehrere Leistungen pro Kundin oder Kunde möglich							
		2011							
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Durchschnittliches Lebensalter	Anteil der Frauen	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe
Soziale Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung									
1	Frühförderung, Kindergarten und Schule	39,7%	4.220	+0,7%	7 J. 6 Mon.	35,4%		13,5%	3,52
2	Teilbetreutes Wohnen (1)	13,5%	1.440	+5,9%	39 J. 5 Mon.	45,1%	2 J. 8 Mon.	50,5%	1,99
3	Vollbetreutes Wohnen (1)	17,8%	1.890	0%	42 J. 5 Mon.	43,0%	5 J. 9 Mon.	81,0%	3,60
4	Tagesstruktur	41,5%	4.410	+0,5%	37 J. 5 Mon.	42,6%	3 J. 10 Mon.	64,7%	3,24
5	Bildung, Arbeits- und Berufsintegration (2)	6,9%	730	+10,6%	22 J. 4 Mon.	34,7%			
6	Hilfsmittel, Dolmetschleistungen und Heilbehandlung	5,7%	610	+41,9%	41 J. 6 Mon.	54,7%		14,8%	
7	Pflegegeldergänzungsleistung für persönliche Assistenz	1,8%	190	+5,6%	42 J. 2 Mon.	53,6%	3 J. 3 Mon.	100,0%	5,31
8	Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste zusätzlich zu einer Leistung der Behindertenhilfe (3)	6,7%	710	0,0%	41 J. 8 Mon.	50,3%		81,7%	4,67
9	Zusätzliche geförderte Leistungen: Schuldnerberatung	0,5%	49	+8,9%	40 J. 9 Mon.	38,8%			

Kundinnen und Kunden		Soziale Dienstleistungen				
2010		2011		2010		
Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Einheit	
40,9%	4.190					1
13,3%	1.360	15.290	+6,1%	14.410	Monate	2
18,4%	1.890	634.220	+0,9%	628.410	Tage	3
42,8%	4.390	918.000	+0,8%	911.070	Tage	4
6,4%	660					5
4,2%	430					6
1,8%	180	2.150	+9,7%	1.960	Leistungsmonate	7
6,9%	710					8
0,4%	45					9

Anmerkungen:

(1) Die KundInnen des gesamten Wohnens für Menschen mit Behinderung betragen 2011 rund 3.270 und 2010 rund 3.190.

(2) Enthalten sind KundInnen der Ausbildungsbeihilfe, nicht jedoch KundInnen projektgeförderter Leistungen.

(3) Es handelt sich nicht um alle KundInnen dieser Dienstleistungsgruppe, sondern ausschließlich um solche, die im selben Monat zusätzlich eine Leistung der Behindertenhilfe erhielten. Insgesamt 3.010 KundInnen, die im selben Monat eine Pflegeleistung bezogen, sind dort angeführt. Weiters sind 4.850 KundInnen, die im Berichtszeitraum ausschließlich für „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gefördert wurden, nun als eigene KundInnengruppe dargestellt (S. 46). Schließlich wird in der Übersichtsmatrix (S. 8) die Anzahl der unterschiedlichen KundInnen für die Dienstleistungsgruppe „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gesamt (8.170 Personen) angegeben, also ohne Doppelzählung jener KundInnen (von Januar bis Dezember 2011 rund 420), die hintereinander eine Pflege- und dann eine Behindertenhilfeleistung bzw. umgekehrt in verschiedenen Monaten des Berichtszeitraums erhielten.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen	Kundinnen und Kunden Förderungen des FSW für mehrere Leistungen pro Kundin oder Kunde möglich								
	2011								
	Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen		Entwicklung von 2010 zu 2011	Durchschnittliches Lebensalter	Anteil der Frauen	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe
Frühförderung, Kindergarten und Schule	39,7%	4.220	–	+0,7%	7 J. 6 Mon.	35,4%		13,5%	3,52
1 ▼ Frühförderung	95,7%	4.040	–	+1,0%	7 J. 4 Mon.	35,1%		11,6%	3,44
2 ► Entwicklungsförderung in Ambulatorien (1)		–	3.690	+1,1%	7 J. 9 Mon.	34,7%		11,7%	3,42
3 ► Mobile Frühförderung		–	510	-1,9%	2 J. 11 Mon.	40,6%		10,4%	3,33
4 ► Sozialpädagogische Förderung		–	9	-10,0%					
5 ► Elternschule		–	7	-46,2%					
6 ► Kindergarten	1,6%	67	–	-14,1%	5 J. 7 Mon.	46,3%		44,8%	3,24
7 ► Schule (2)	4,7%	200	–	-4,8%	14 J. 1 Mon.	42,9%		65,5%	3,97
8 ▼ Zusätzliche geförderte Leistungen aus anderen Dienstleistungsgruppen	9,2%	390	–	-2,5%					
9 ▼ Förderungen für die Fahrt zur Einrichtung		–	390	-2,5%					
10 ▼ Regelfahrtendienst (3)		–	380	0%					
11 ► Fahrtbegleitung (3)		–	250	+4,2%					
12 ► Fahrtkostenersatz		–	13	-13,3%					

Kundinnen und Kunden		Soziale Dienstleistungen			
2010		2011		2010	
Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Einheit
40,9%	4.190				
95,5%	4.000				1
	3.650				2
	520				3
	10				4
	13				5
1,9%	78				6
5,0%	210				7
9,5%	400				8
	400				9
	380	- 4.570	-0,4%	4.590	Monate
	240	- 2.950	+1,0%	2.920	Monate
	15				12

Anmerkungen:

(1) Ohne die KundInnen des objektgeförderten „Wiener Sozialdienste – Zentrum für Entwicklungsförderung“.

(2) Ohne die KundInnen der basalen Förderklassen der Wiener Sozialdienste, die der FSW gemeinsam mit dem Wiener Stadtschulrat projekt-fördert.

(3) Die Anzahl der KundInnen ist ein Monatsdurchschnitt und errechnet sich aus der Summe der geförderten Monate geteilt durch die Monatsanzahl des Berichtszeitraums.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen	Kundinnen und Kunden Förderungen des FSW für mehrere Leistungen pro Kundin oder Kunde möglich								
	2011								
	Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Durchschnittliches Lebensalter	Anteil der Frauen	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe	
Tagesstruktur	41,5%	4.410	–	+0,5%	37 J. 5 Mon.	42,6%	3 J. 10 Mon.	64,7%	3,24
1 ▶ Tagesstruktur	100%	4.410	–	+0,5%	37 J. 5 Mon.	42,6%	3 J. 10 Mon.	64,7%	3,24
2 ▼ Zusätzliche geförderte Leistungen aus anderen Dienstleistungsgruppen	3,2%	140	–	nicht mögl.	44 J. 7 Mon.	41,4%		84,3%	2,97
3 ▶ Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste		–	120	+9,1%	44 J. 7 Mon.	42,5%		85,0%	3,06
4 ▶ Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote		–	63	-12,5%	48 J. 0 Mon.	31,7%		92,1%	2,44
5 ▼ Förderungen für die Fahrt zur Einrichtung		–	3.990	-1,0%					
6 ▼ Regelfahrtendienst (1)		–	700	-2,8%					
7 ▶ Fahrtbegleitung (1)		–	63	+8,6%					
8 ▶ Fahrtkostenersatz (1)		–	620	-16,2%					
9 ▶ Mobilitätskonzept		–	2.680	+3,9%					
10 ▶ Förderungen für Essen (2)		–	1.330	-1,5%					

Kundinnen und Kunden		Soziale Dienstleistungen					
2010		2011		2010			
Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Einheit	
42,8%	4.390	918.000	–	+0,8%	911.070	Tage	
100%	4.390	918.000	–	+0,8%	911.070	Tage	1
							2
	110	–	16.460	+4,8%	15.700	Stunden	3
	72						4
	4.030						5
	720	–	8.340	-3,6%	8.650	Monate	6
	58	–	760	+10,1%	690	Monate	7
	740						8
	2.580	–	503.440	+3,9%	484.620	Tage	9
	1.350	–	309.690	-2,1%	316.250	Tage	10

Anmerkungen:

(1) Die Anzahl der KundInnen ist ein Monatsdurchschnitt und errechnet sich aus der Summe der geförderten Monate geteilt durch die Monatsanzahl des Berichtszeitraums.

(2) Die Anzahl der KundInnen ist ein Monatsdurchschnitt.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen		Kundinnen und Kunden Förderungen des FSW für mehrere Leistungen pro Kundin oder Kunde möglich								
		2011								
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen		Entwicklung von 2010 zu 2011	Durchschnittliches Lebensalter	Anteil der Frauen	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe
Teilbetreutes Wohnen (1)		13,5%	1.440	–	+5,9%	39 J. 5 Mon.	45,1%	2 J. 8 Mon.	50,5%	1,99
1	▶ Teilbetreutes Wohnen (1)	100%	1.440	–	+5,9%	39 J. 5 Mon.	45,1%	2 J. 8 Mon.	50,5%	1,99
2	▼ Zusätzliche geförderte Leistungen aus anderen Dienstleistungsgruppen (2)	59,7%	860	–		41 J. 10 Mon.	44,8%		66,8%	1,99
3	▶ Tagesstruktur sowie Arbeits- und Qualifizierungsgruppen (2)		–	630		39 J. 7 Mon.	44,3%		60,4%	1,90
4	▶ Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste		–	350	+9,4%	47 J. 7 Mon.	47,5%		86,4%	2,08
5	▶ Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote		–	200	0%	49 J. 6 Mon.	47,5%		94,6%	2,22
6	▼ Teilstationäre Einrichtungen: Tageszentren		–	22	+29,4%		68,2%			
7	▶ Zielgruppenspezifische Tageszentren		–	4	+33,3%					
8	▶ Integrativ-geriatrische Tageszentren		–	18	+28,6%		66,7%			
Vollbetreutes Wohnen (1)		17,8%	1.890	–	0%	42 J. 5 Mon.	43,0%	5 J. 9 Mon.	81,0%	3,60
10	▶ Vollbetreutes Wohnen (1)	100%	1.890	–	0%	42 J. 5 Mon.	43,0%	5 J. 9 Mon.	81,0%	3,60
11	▼ Zusätzliche geförderte Leistungen aus anderen Dienstleistungsgruppen (2)	91,0%	1.720	–	nicht mögl.	42 J. 6 Mon.	42,4%		83,1%	3,62
12	▶ Tagesstruktur sowie Arbeits- und Qualifizierungsgruppen (2)		–	1.720	nicht mögl.	42 J. 5 Mon.	42,3%		83,0%	3,62
13	▶ Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste		–	100	+14,9%	48 J. 7 Mon.	55,0%		97,0%	4,49
14	▶ Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote		–	9	-30,8%					

Kundinnen und Kunden		Soziale Dienstleistungen				
2010		2011		2010		
Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Einheit
13,3%	1.360	15.290	–	+6,1%	14.410	Monate
100%	1.360	15.290	–	+6,1%	14.410	Monate
						2
						3
	320	–	65.940	+9,4%	60.290	Stunden
	200					5
	17	–	1.600	+15,9%	1.380	Besuchstage
	3	–	330	+13,8%	290	Besuchstage
	14	–	1.270	+16,5%	1.090	Besuchstage
18,4%	1.890	634.220	–	+0,9%	628.410	Tage
100%	1.890	634.220	–	+0,9%	628.410	Tage
						11
						12
	87	–	6.630	-3,5%	6.870	Stunden
	13					14

Anmerkungen:

(1) Die KundInnen des gesamten Wohnens für Menschen mit Behinderung betragen 2011 rund 3.270, im Jahr 2010 rund 3.190.

(2) Da für 2011 die „Tagesstruktur“ berücksichtigt wurde, ist die Anzahl der KundInnen mit dem Vorjahr nicht vergleichbar.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen		Kundinnen und Kunden							Förderungen des FSW für mehrere Leistungen pro Kundin oder Kunde möglich	
		2011								
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Durchschnittliches Lebensalter	Anteil der Frauen	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe	
Bildung, Arbeits- und Berufsintegration		6,9%	730	–	+10,6%	22 J. 4 Mon.	34,7%			
1	▶ Arbeitsintegration	31,6%	230	–	+4,5%	45 J. 1 Mon.	39,4%			
2	▶ Berufsqualifizierung und -integration	37,0%	480	–	+9,1%	20 J. 3 Mon.	35,6%	14,6%	1,90	
3	▶ Bildungsbeihilfe	1,6%	13	–	+9,1%		58,3%			
4	▼ Zusätzliche geförderte Leistungen aus anderen Dienstleistungsgruppen	5,2%	38	–	+58,3%					
5	▶ Regelfahrtendienst (1)		–	38	+58,3%					
Hilfsmittel, Dolmetschleistungen und Heilbehandlung		5,7%	610	–	+41,9%	41 J. 6 Mon.	54,7%	14,8%		
7	▶ Hilfsmittel	49,2%	300	–	+42,9%	39 J. 6 Mon.	51,0%	20,0%	4,11	
8	▶ Dolmetschleistungen (2)	57,4%	350	–	+45,8%	42 J. 10 Mon.	58,1%			
9	▶ Heilbehandlung und Training	1,5%	9	–	-18,2%					
Pflegegeldergänzungsleistung für persönliche Assistenz		1,8%	190	–	+5,6%	42 J. 2 Mon.	53,6%	3 J. 3 Mon.	100% 5,31	
11	▶ Pflegegeldergänzungsleistung für persönliche Assistenz	100%	190	–	+5,6%	42 J. 2 Mon.	53,6%	3 J. 3 Mon.	100% 5,31	
Zusätzliche geförderte Leistungen: Schuldnerberatung		0,5%	49	–	+8,9%	40 J. 9 Mon.	38,8%			
13	▼ Schuldnerberatung: KundInnen, mit denen Beratungsgespräche geführt wurden	100%	49	–	+8,9%	40 J. 9 Mon.	38,8%			
14	▶ Neue KundInnen		–	25	+56,3%		48,0%			

Kundinnen und Kunden		Soziale Dienstleistungen					
2010		2011		2010			
Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Einheit		
6,4%	660						
33,3%	220	1.940	–	-5,4%	2.050	Monate	1
31,8%	440						2
1,7%	11						3
3,6%	24	460	–	+58,6%	290	Monate	4
	24	–	460	+58,6%	290	Monate	5
4,2%	430						6
48,8%	210						7
55,8%	240	1.400	–	+2,9%	1.360	Stunden	8
2,6%	11						9
1,8%	180	2.150	–	+9,7%	1.960	Leistungsmonate	10
100%	180	2.150	–	+9,7%	1.960	Leistungsmonate	11
0,4%	45						12
100%	45						13
	16						14

Anmerkungen:

(1) Die Anzahl der KundInnen ist ein Monatsdurchschnitt und errechnet sich aus der Summe der geförderten Monate geteilt durch die Monatsanzahl des Berichtszeitraums.

(2) Die Einheit „Stunden“ bedeutet Dolmetschstunden ohne Fahrzeit.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen	Kundinnen und Kunden Förderungen des FSW für mehrere Leistungen pro Kundin oder Kunde möglich							
	2011							
	Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Durchschnittliches Lebensalter	Anteil der Frauen	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe
Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste zusätzlich zu einer Leistung der Behindertenhilfe (1)	6,7%	710	–	0,0%	41 J. 8 Mon.	50,3%	81,7%	4,67
1 ▼ Freizeitfahrtendienst für unter 60-jährige WienerInnen mit einer dauerhaft schweren Gehbehinderung	69,0%	490	–	-5,8%	40 J. 7 Mon.	49,4%	95,1%	4,74
2 ▶ Personen, die sich ohne Rollstuhl fortbewegen können		–	160	0,0%	42 J. 7 Mon.	49,4%	90,4%	3,72
3 ▶ Personen, die vom Rollstuhl auf einen Autositz wechseln können		–	14	-12,5%				
4 ▶ Personen, die im Rollstuhl sitzend befördert werden		–	320	-8,6%	38 J. 5 Mon.	48,4%	97,5%	5,25
5 ▼ Freizeitfahrtendienst für 60-jährige und ältere WienerInnen mit einer dauerhaft schweren Gehbehinderung	9,6%	66	–	+6,5%	65 J. 1 Mon.	54,5%	95,5%	4,21
6 ▶ SeniorInnen, die sich ohne Rollstuhl fortbewegen können		–	28	+7,7%	65 J. 7 Mon.	64,3%		
7 ▶ SeniorInnen, die vom Rollstuhl auf einen Autositz wechseln können		–	1	nicht vergleichbar				
8 ▶ SeniorInnen, die im Rollstuhl sitzend befördert werden		–	37	+2,8%	64 J. 11 Mon.	48,6%	100,0%	4,52
9 ▼ Ermäßigte Jahreskarten für Wienerinnen und Wiener mit Sehbehinderung oder Gehörlosigkeit	22,5%	160	–	+14,3%	40 J. 3 Mon.	52,8%	36,2%	4,29
10 ▶ für unter 60-jährige Wienerinnen und Wiener		–	160	+14,3%	39 J. 7 Mon.	53,8%	37,8%	4,29
11 ▶ für 60-jährige und ältere Wienerinnen und Wiener		–	7	+133,3%				
12 KundInnenservice: Case Management in der Subjektförderung		4.600	–	+5,5%	21 J. 10 Mon.	41,9%		
13 ▶ Personen, die Anträge gestellt haben		4.600	–	+5,5%	21 J. 10 Mon.	41,9%		

Kundinnen und Kunden		Soziale Dienstleistungen				
2010		2011		2010		
Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Einheit
6,9%	710					
73,2%	520	30.180	–	-10,4%	33.670	Fahrten
	160	–	6.330	-6,9%	6.800	Fahrten
	16	–	390	-38,1%	630	Fahrten
	350	–	23.460	-10,6%	26.250	Fahrten
8,7%	62	3.250	–	+6,6%	3.050	Fahrten
	26	–	1.060	+39,5%	760	Fahrten
	0	–	19	nicht vergleichbar	0	Fahrten
	36	–	2.180	-4,8%	2.290	Fahrten
19,7%	140	170	–	+21,4%	140	Jahreskarten
	140	–	160	+14,3%	140	Jahreskarten
	3	–	9	+200,0%	3	Jahreskarten
	4.360	6.220	–	+6,3%	5.850	Anträge eingelangt
	4.360	6.220	–	+6,3%	5.850	Anträge eingelangt

Anmerkungen:

(1) Es handelt sich nicht um alle KundInnen dieser Dienstleistungsgruppe, sondern ausschließlich um solche, die im selben Monat zusätzlich eine Leistung der Behindertenhilfe erhielten. Insgesamt 3.010 KundInnen, die im selben Monat eine Pflegeleistung bezogen, sind dort angeführt. Weiters sind 4.850 KundInnen, die im Berichtszeitraum ausschließlich für „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gefördert wurden, als eigene KundInnengruppe dargestellt. Schließlich wird in der Übersichtsmatrix die Anzahl der unterschiedlichen KundInnen für die Dienstleistungsgruppe „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gesamt (8.170 Personen) angegeben, also ohne Doppelzählung jener KundInnen (von Januar bis Dezember 2011 rund 420), die hintereinander eine Pflege- und dann eine Behindertenarbeitsleistung bzw. umgekehrt in verschiedenen Monaten des Berichtszeitraums erhielten.

Informationsangebote		Soziale Dienstleistungen					
		2011		2010			
		Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Einheit		
Informations- und Beratungsangebote zum Thema Behinderung							
1	▼ Erstberatung 24 5 24: Behinderung als Thema bei Telefonaten					1	
2	▶ Summe der vorgebrachten Behinderungsthemen	– 3.010	+46,1%	2.060	Nennungen	2	
3	▶ Anteil des Themas Behinderung an allen Themen	– 5,1%	1,2 %-Punkte	3,9%	in % aller Themen	3	
4	▼ Informationsmaterial des FSW: verteilte und versendete Exemplare	25.100	–	+28,4%	19.550	Exemplare	4
5	▶ Antrag auf Benützung des Freizeitfahrtendienstes	– 5.420	+8,8%	4.980	Exemplare	5	
6	▶ Freizeitfahrtendienst – AnbieterInnen im Überblick	– 4.020	+396,3%	810	Exemplare	6	
7	▶ Arbeit für Menschen mit Behinderung – Das Angebot im Überblick	– 2.550	+67,8%	1.520	Exemplare	7	
8	▶ Freizeitfahrtendienst für schwer gehbehinderte Menschen	– 2.170	-12,9%	2.490	Exemplare	8	
9	▶ Wohnen für Menschen mit Behinderung – Das Angebot im Überblick	– 2.080	-6,7%	2.230	Exemplare	9	
10	▶ Weitere 10 Informationsmaterialien	– 8.860	+17,7%	7.530	Exemplare	10	
11	▼ Internetseiten: Summe der aufrufenden IP-Adressen („unique visitors“)	311.460	–	-16,1%	371.170	unique visitors	11
12	▶ www.behinderung.fsw.at	– 80.860	-45,1%	147.220	unique visitors	12	
13	▶ www.sozialinfo.at und www.hilfe.wien.gv.at	– 230.600	+3,0%	223.960	unique visitors	13	

2011  4.850

2010  5.500

2009  6.200

KundInnen mit ausschließlicher Förderung für
Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste



Mobilitätsförderung





KundInnen mit ausschließlicher Förderung für Mobilitätsbedarf

KundInnen mit ausschließlicher Förderung für Mobilitätsbedarf

4.850

Anteil an allen FSW-KundInnen

5,0%

	Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen	Kundinnen und Kunden							
		2011							
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Durchschnittliches Lebensalter	Anteil der Frauen	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	davon: durchschnittl. Pflegegeldstufe
	Ausschließliche Förderung für Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste (1)	5,0%	4.850	–	-5,5%	70 J. 7 Mon.	66,0%	44,4%	2,48
1	▼ Freizeitfahrtendienst für unter 60-jährige WienerInnen mit einer dauerhaft schweren Gehbehinderung	11,1%	540	–	-1,8%	48 J. 6 Mon.	58,7%	64,3%	3,24
2	▶ Personen, die sich ohne Rollstuhl fortbewegen können		–	220	0%	50 J. 8 Mon.	66,8%	68,6%	2,17
3	▶ Personen, die vom Rollstuhl auf einen Autositz wechseln können		–	46	+39,4%	46 J. 10 Mon.	43,5%	87,0%	3,08
4	▶ Personen, die im Rollstuhl sitzend befördert werden		–	280	-6,7%	45 J. 8 Mon.	54,8%	56,8%	4,33
5	▼ Freizeitfahrtendienst für 60-jährige und ältere WienerInnen mit einer dauerhaft schweren Gehbehinderung	37,9%	1.840	–	-14,0%	80 J. 6 Mon.	82,1%	76,6%	2,25
6	▶ SeniorInnen, die sich ohne Rollstuhl fortbewegen können		–	1.460	-15,1%	82 J. 4 Mon.	87,6%	75,8%	2,03
7	▶ SeniorInnen, die vom Rollstuhl auf einen Autositz wechseln können		–	82	-14,6%	73 J. 3 Mon.	69,1%	90,1%	2,60
8	▶ SeniorInnen, die im Rollstuhl sitzend befördert werden		–	300	-9,1%	71 J. 2 Mon.	59,0%	76,8%	3,31
9	▼ Ermäßigte Jahreskarten für Wienerinnen und Wiener mit Sehbehinderung oder Gehörlosigkeit	52,0%	2.520	–	+0,8%	64 J. 3 Mon.	55,9%	17,6%	3,67
10	▶ für unter 60-jährige Wienerinnen und Wiener		–	1.090	+0,9%	44 J. 11 Mon.	49,7%		
11	▶ für 60-jährige und ältere Wienerinnen und Wiener		–	1.430	+0,7%	78 J. 7 Mon.	60,6%	25,7%	3,67

Kundinnen und Kunden		Soziale Dienstleistungen					
2010		2011		2010			
Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Einheit		
5,2%	5.130						
10,7%	550	36.840	–	-5,0%	38.790	Fahrten	1
	220	–	12.560	-2,7%	12.910	Fahrten	2
	33	–	2.720	+7,9%	2.520	Fahrten	3
	300	–	21.550	-7,7%	23.350	Fahrten	4
41,7%	2.140	102.130	–	-10,2%	113.780	Fahrten	5
	1.720	–	76.290	-14,0%	88.720	Fahrten	6
	96	–	4.830	+29,5%	3.730	Fahrten	7
	330	–	21.010	-1,5%	21.330	Fahrten	8
48,7%	2.500	2.540	–	+1,2%	2.510	Jahreskarten	9
	1.080	–	1.100	+1,9%	1.080	Jahreskarten	10
	1.420	–	1.440	+1,4%	1.420	Jahreskarten	11

Anmerkungen:

(1) Hier werden nicht alle KundInnen, die „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ in Anspruch nahmen, dargestellt, sondern jene, die im Berichtszeitraum ausschließlich für „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gefördert wurden. Insgesamt 710 KundInnen, die im selben Monat zusätzlich eine Leistung der Behindertenhilfe erhielten, sind dort angeführt; weiters sind 3.010 KundInnen, die im selben Monat eine Pflegeleistung bezogen, bei „Pflege und Betreuung“ angeführt. Schließlich wird in der Übersichtsmatrix (S. 8) die Anzahl der unterschiedlichen KundInnen für die Dienstleistungsgruppe „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gesamt (8.170 Personen) angegeben, also ohne Doppelzählung jener KundInnen (von Januar bis Dezember 2011 rund 420), die hinter-einander eine Pflege- und dann eine Behindertenhilfeleistung bzw. umgekehrt in verschiedenen Monaten des Berichtszeitraums erhielten.

2011  8.280

2010  8.180

2009  7.160

KundInnen ohne Wohnung oder Obdach



Ohne Wohnung, ohne Obdach





Ohne Wohnung, ohne Obdach

KundInnen ohne Wohnung oder Obdach 8.280

Anteil an allen FSW-KundInnen 8,5%

Dienstleistungsgruppen	Kundinnen und Kunden Förderungen des FSW für mehrere Leistungen pro Kundin oder Kunde möglich						
	2011						
	Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Durchschnittliches Lebensalter	Anteil der Frauen	Durchschnittliche Verweildauer in dieser Leistung	
Soziale Dienstleistungen für KundInnen ohne Wohnung oder Obdach							
1	Übergangswohnen (1, 2)	62,8%	5.200	+3,4%	37 J. 2 Mon.	33,1%	0 J. 9 Mon.
2	Dauerwohnen (1, 2)	11,1%	920	+4,5%	55 J. 6 Mon.	27,2%	1 J. 7 Mon.
3	Nachtquartiere, Notbetten und Nachtnotaufnahmen	39,6%	3.280	-5,7%	35 J. 7 Mon.	20,4%	
4	Vermittlung von Nachtquartiersplätzen	39,4%	3.260	+0,6%	35 J. 8 Mon.	18,8%	

Kundinnen und Kunden		Soziale Dienstleistungen			
2010		2011		2010	
Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Einheit
61,5%	5.030	1.035.840	+5,6%	980.710	Verrechnungs- und Belegstage
10,8%	880	280.920	+33,0%	211.200	Verrechnungs- und Belegstage
42,5%	3.480	118.200	-14,2%	137.700	Nächtigungen
39,6%	3.240	8.380	-2,4%	8.590	Vermittlungen

Anmerkungen:
 (1) Die „Verweildauer“ bedeutet beim Übergangswohnen die Dauer zwischen Ein- und Auszug derjenigen KundInnen, welche von Januar bis Dezember 2011 ausgezogen sind. Angegeben ist der Median für letztere Gruppe. Beim Dauerwohnen gibt die Verweildauer den Median für alle BewohnerInnen zum Stichtag 31.12.2011 wieder.
 (2) Die „Verrechnungs- und Belegstage“ enthalten die subjektgeförderten Mengen (Verrechnungstage) sowie die sogenannten Belegstage der objekt- oder projektgeförderten Einrichtungen.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen		Kundinnen und Kunden						
		Förderungen des FSW für mehrere Leistungen pro Kundin oder Kunde möglich						
		2011						
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Durchschnittliches Lebensalter	Anteil der Frauen	Durchschnittliche Verweildauer in dieser Leistung	
Übergangswohnen (1, 2)		62,8%	5.200	–	+3,4%	37 J. 2 Mon.	33,1%	0 J. 9 Mon.
1	▶ Allgemeines Übergangswohnen	45,0%	2.340	–	-2,1%	39 J. 7 Mon.	21,8%	0 J. 7 Mon.
2	▶ Zielgruppen-Wohnen	14,4%	750	–	0%	39 J. 5 Mon.	27,8%	0 J. 6 Mon.
3	▶ Mutter-Kind-Einrichtungen	9,8%	510	–	+24,4%	29 J. 5 Mon.	95,6%	0 J. 9 Mon.
4	▶ Betreutes Wohnen in Wohnungen	39,0%	2.030	–	+8,6%	34 J. 7 Mon.	45,5%	1 J. 2 Mon.
5	▼ Zusätzliche geförderte Leistungen aus anderen Dienstleistungsgruppen (3)	1,4%	75	–	-13,8%	51 J. 11 Mon.	14,7%	
6	▶ Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste		–	73	-6,4%	52 J. 2 Mon.	15,1%	
7	▶ Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote		–	22	-24,1%			
8	Dauerwohnen (1, 2)	11,1%	920	–	+4,5%	55 J. 6 Mon.	27,2%	1 J. 7 Mon.
9	Sozial betreutes Wohnen (1, 2)	100%	920	–	+4,5%	55 J. 6 Mon.	27,2%	1 J. 7 Mon.
10	▼ Zusätzliche geförderte Leistungen aus anderen Dienstleistungsgruppen (3)	38,0%	350	–	+20,7%	58 J. 3 Mon.	23,4%	
11	▶ Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste		–	350	+25,0%	58 J. 2 Mon.	23,4%	
12	▶ Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote		–	77	-16,3%	60 J. 7 Mon.	26,0%	

Kundinnen und Kunden		Soziale Dienstleistungen				
2010		2011			2010	
Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Einheit
61,5%	5.030	1.035.840	–	+5,6%	980.710	Verrechnungs- und Belegstage
47,5%	2.390	428.070	–	-1,3%	433.630	Verrechnungs- und Belegstage
14,9%	750	123.710	–	+10,0%	112.430	Verrechnungs- und Belegstage
8,2%	410	90.270	–	+5,1%	85.900	Verrechnungs- und Belegstage
37,2%	1.870	393.780	–	+12,9%	348.750	Verrechnungs- und Belegstage
1,7%	87					
	78					
	29					
10,8%	880	280.920	–	+33,0%	211.200	Verrechnungs- und Belegstage
100%	880	280.920	–	+33,0%	211.200	Verrechnungs- und Belegstage
33,0%	290					
	280	–	49.830	+38,4%	36.010	Stunden
	92					

Anmerkungen:

(1) Die „Verweildauer“ bedeutet beim Übergangswohnen die Dauer zwischen Ein- und Auszug derjenigen KundInnen, welche von Januar bis Dezember 2011 ausgezogen sind. Angegeben ist der Median für letztere Gruppe. Beim Dauerwohnen gibt die Verweildauer den Median für alle BewohnerInnen zum Stichtag 31.12.2011 wieder.

(2) Die „Verrechnungs- und Belegstage“ enthalten die subjektgeförderten Mengen (Verrechnungstage) sowie die sogenannten Belegstage der objekt- oder projektgeförderten Einrichtungen.

(3) Wenn KundInnen im selben Monat Leistungen des Übergangs- und auch Dauerwohnens erhielten, werden ihre zusätzlichen geförderten Leistungen beim Dauerwohnen gezählt.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen		Kundinnen und Kunden					
		Förderungen des FSW für mehrere Leistungen pro Kundin oder Kunde möglich					
		2011					
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Durchschnittliches Lebensalter	Anteil der Frauen	Durchschnittliche Verweildauer in dieser Leistung
Nachtquartiere, Notbetten und Nachnotaufnahmen		39,6%	3.280	–	-5,7%	35 J. 7 Mon.	20,4%
1	▼ Nachtquartiere, Notbetten und Nachnotaufnahmen	100%	3.280	–	-5,7%	35 J. 7 Mon.	20,4%
2	▶ Nachtquartiere		–	3.080	-5,5%	36 J. 2 Mon.	20,2%
3	▶ Notbetten		–	440	-10,2%	24 J. 7 Mon.	28,9%
Vermittlung von Nachtquartiersplätzen		39,4%	3.260	–	+0,6%	35 J. 8 Mon.	18,8%
5	▶ Erstanlaufstelle	100%	3.260	–	+0,6%	35 J. 8 Mon.	18,8%
Ambulante Beratungs-, Betreuungs- und Behandlungsangebote							
7	▼ Beratungsangebote für wohnungs- und obdachlose Personen ...						
8	▶ ... in der Erstanlaufstelle (1)		–	4.210	-6,4%	36 J. 8 Mon.	23,6%
9	▶ ... im Tageszentrum (1)		–	1.490	+21,1%	41 J. 11 Mon.	16,7%
10	▶ ... im Tages- und Nachtzentrum		–	330	+6,5%		
11	▶ ... im Tageszentrum für Frauen (2)		–	23	0%		100%
12	▶ ... in der Kontaktstelle für junge Erwachsene		–	160	0%	26 J. 11 Mon.	32,5%
13	▶ Sozial- und Rückkehrberatung für EU-BürgerInnen		660	–		40 J. 8 Mon.	16,9%
14	▶ Ambulante zahnmedizinische Behandlung		700	–	+22,8%	40 J. 10 Mon.	29,2%

Kundinnen und Kunden		Soziale Dienstleistungen				
2010		2011		2010		
Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Einheit	
42,5%	3.480	118.230	– -14,2%	137.700	Nächtigungen	
100%	3.480	118.230	– -13,1%	136.040	Nächtigungen	1
	3.260	108.530	– -14,2%	126.470	Nächtigungen	2
	490	9.700	– +1,4%	9.570	Nächtigungen	3
39,6%	3.240	8.380	– -2,4%	8.590	Vermittlungen	4
100%	3.240	8.380	– -2,4%	8.590	Vermittlungen	5
						6
		43.530	– +5,5%	41.270	Beratungsgespräche	7
	4.500	– 18.600	– -9,9%	20.640	Beratungsgespräche	8
	1.230	– 4.820	+52,5%	3.160	Beratungsgespräche	9
	310	– 15.050	+10,6%	13.610	Beratungsgespräche	10
	23	– 710	-18,4%	870	Beratungsgespräche	11
	160	– 4.360	+45,3%	3.000	Beratungsgespräche	12
		– 1.210				13
	570	2.690	– +25,7%	2.140	Konsultationen	14

Anmerkungen:

(1) Mit 1. Quartal 2011 wurde die Zählmethode zur besseren Vergleichbarkeit an die der Trägerorganisationen angeglichen. Vorjahresvergleiche sind angepasst worden.

(2) Angegeben wird die durchschnittliche Anzahl pro Monat der KundInnen mit Beratungskontakt.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen	Kundinnen und Kunden Förderungen des FSW für mehrere Leistungen pro Kundin oder Kunde möglich					
	2011					
	Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Durchschnittliches Lebensalter	Anteil der Frauen	Durchschnittliche Verweildauer in dieser Leistung
Mobile Beratungs-, Betreuungs- und Behandlungsangebote						
1 ▼ Mobile medizinische Behandlung						
2 ► Ordination auf Rädern		– 2.050	+9,6%	nicht mögl.	19,3%	
3 ► Mobile ÄrztInnen		– 950	+3,3%	51 J. 11 Mon.	25,5%	
4 ► Psychosoziale Behandlung (1)		– 820	+12,3%			
5 ► Mobile Beratungsangebote: Genderspezifische Angebote		190 –	+35,7%	44 J. 6 Mon.	5,8%	
6 Spezielle stationäre und ambulante Unterstützungs- und Beratungsangebote für MigrantInnen						
7 ► Betreutes Wohnen für MigrantInnen (2)		780 –	-11,4%	25 J. 9 Mon.	46,7%	
8 ► Übergangwohnhaus für MigrantInnen (3)		37 –	+23,3%	nicht mögl.	48,0%	
9 ► Beratungszentrum für MigrantInnen		1.790 –	-0,6%	37 J. 4 Mon.	60,1%	
10 ► Sozialberatung für werdende Eltern und Eltern von Kleinkindern		1.020 –	-36,6%	28 J. 0 Mon.	98,9%	
11 Zusätzliche geförderte Leistungen für Personen ohne Wohnung oder Obdach: Schuldnerberatung		300 –	+15,4%	39 J. 11 Mon.	35,8%	
12 ▼ Schuldnerberatung: KundInnen, mit denen Beratungsgespräche geführt wurden		300 –	+15,4%	39 J. 11 Mon.	35,8%	
13 ► Neue KundInnen		– 190	+18,8%	40 J. 2 Mon.	33,3%	
14 FSW-KundInnenservice: Case Management des Beratungszentrums Wohnungslosenhilfe		3.460 –	+3,9%	34 J. 8 Mon.	37,1%	
15 ► Case Management des Beratungszentrums Wohnungslosenhilfe		3.460 –	+3,9%	34 J. 8 Mon.	37,1%	

Kundinnen und Kunden		Soziale Dienstleistungen				
2010		2011		2010		
Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Einheit	
						1
	1.870	– 7.860	+2,6%	7.660	Behandlungen	2
	920	– 11.920	+30,6%	9.130	Konsultationen	3
	730	– 2.870	+12,1%	2.560	Konsultationen	4
	140	1.410 –	+0,7%	1.400	Beratungen	5
						6
	880	210 –	-22,2%	270	Wohnungen	7
	30	24 –	0%	24	Plätze	8
	1.800	3.530 –	-5,1%	3.720	Beratungen	9
	1.610	3.040 –	-41,8%	5.220	Beratungen	10
	260					11
	260					12
	160					13
	3.330	3.720 –	+5,4%	3.530	Anträge	14
	3.330	3.720 –	+5,4%	3.530	Anträge	15

Anmerkungen:

(1) Neben Konsultationen umfasst das Angebot des Psychosozialen Dienstes (PSD) auch andere ärztliche Tätigkeiten.

(2) Angegeben ist die durchschnittliche Anzahl von Wohnungen pro Monat.

(3) Die KundInnenanzahl gibt die durchschnittliche Belegung der 24 Kontingenzplätze pro Monat an.

Informationsangebote		Soziale Dienstleistungen				
		2011		2010	Einheit	
		Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen		
Informations- und Beratungsangebote						
1	▼ Erstberatung 24 5 24: Wohnungslosigkeit als Thema bei Telefonaten					1
2	► Summe der Nennungen des Themas Obdach- oder Wohnungslosigkeit	–	610	+7,0%	570	Anzahl
3	► Anteil des Themas Obdach- oder Wohnungslosigkeit an allen Themen	–	1,0%	-0,1 %-Punkte	1,1%	in % aller Themen
4	▼ Informationsmaterial des FSW: verteilte und versendete Exemplare	63.380	–	+196,3%	21.390	Exemplare
5	► Erste Hilfe bei Wohnungslosigkeit – Notfallkärtchen (1)	–	31.830	nicht mögl.		Exemplare
6	► Wien – Stadtplan für Menschen ohne Wohnung	–	8.870	+11,7%	7.940	Exemplare
7	► Wiener Wohnungslosenhilfe – Die Einrichtungen	–	7.340	+74,8%	4.200	Exemplare
8	► Wiener Wohnungslosenhilfe – Informations- und Antragsmappe	–	2.130	-8,6%	2.330	Exemplare
9	► 20 weitere Informationsmaterialien	–	13.220	+91,3%	6.910	Exemplare
10	▼ Internetseiten – Summe der Einzelbesuche („unique visitors“)	195.720	–	+3,8%	188.590	unique visitors
11	► www.wohnen.fsw.at	–	128.190	-14,8%	150.520	unique visitors
12	► www.wiederwohnen.at (2)	–	25.520	nicht vergleichbar	1.540	unique visitors
13	► www.sozialinfo.wien.at und www.hilfe.wien.gv.at	–	42.010	+15,0%	36.530	unique visitors

Anmerkungen:

(1) 2010 nicht produziert.

(2) Seit November 2010 online.



Flüchtlinge



Flüchtlinge





Flüchtlinge	5.210
Anteil an allen FSW-KundInnen	5,3%

Dienstleistungsgruppen	Kundinnen und Kunden Förderungen des FSW für mehrere Leistungen pro Kundin oder Kunde möglich					
	2011					
	Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Durchschnittliches Lebensalter	Anteil der Frauen	Durchschnittliche Verweildauer in dieser Leistung
Soziale Dienstleistungen aus dem Fachbereich Betreutes Wohnen – Grundversorgung						
1	Wohnen in organisierten Unterkünften (1)	30,7%	1.600	-5,3%	24 J. 9 Mon.	40,6%
2	Kostenübernahme von Verpflegung und Miete in privaten Unterkünften (1)	69,3%	3.610	-0,6%	27 J. 11 Mon.	39,2%
3	Beratungsgespräche					

Kundinnen und Kunden		Soziale Dienstleistungen			
2010		2011		2010	
Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Einheit
31,8%	1.690				1
68,2%	3.630				2
		41.060	+8,5%	37.830	Gespräche

Anmerkungen:
 (1) Die Anzahl der KundInnen gibt den Mittelwert aus den zwölf Stichtagen (jeweils zu Monatsende) wieder.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen	Kundinnen und Kunden Förderungen des FSW für mehrere Leistungen pro Kundin oder Kunde möglich					
	2011					
	Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Durchschnittliches Lebensalter	Anteil der Frauen	Durchschnittliche Verweildauer in dieser Leistung
Beratungsangebote						
1 ▶ Beratungsgespräche						
2 ▶ Durchschnittliche Anzahl der Gespräche pro beratener Person						
3 Wohnen in organisierten Unterkünften (1)	30,7%	1.600	–	-5,3%	24 J. 9 Mon.	40,6%
4 ▶ Erwachsene	63,1%	1.010	–	-7,3%	32 J. 5 Mon.	37,1%
5 ▶ Minderjährige im Familienverband	31,9%	510	–	0%	6 J. 6 Mon.	51,9%
6 ▶ Unbegleitete Minderjährige	5,0%	80	–	-10,1%	17 J. 3 Mon.	12,2%
7 Kostenübernahme für Verpflegung und Miete in privaten Unterkünften (1)	69,3%	3.610	–	-0,6%	27 J. 11 Mon.	39,2%
8 ▶ Erwachsene	72,9%	2.630	–	-2,6%	33 J. 0 Mon.	36,7%
9 ▶ Minderjährige im Familienverband	26,9%	970	–	+5,4%	7 J. 3 Mon.	45,9%
10 ▶ Unbegleitete Minderjährige	0,2%	9	–	0%		
11 Zentrale Parameter in der Kooperation mit dem Bund						
12 ▶ Soll-Anzahl („Quote“) der AsylwerberInnen in der Grundversorgung in Wien		3.630	–	-7,4%		
13 ▶ Über- oder Untererfüllung („Quotenerfüllung“) in absoluten Zahlen		+1.580	–	+12,9%		
14 ▶ Quotenerfüllung in Prozent						
15 ▶ Anzahl der AsylantragstellerInnen, deren Anträge seit mehr als 12 Monaten unerledigt sind („100%-Fälle“)		1.070	–	-38,9%		
16 ▶ „100%-Fälle“ in Relation zur Gesamtzahl der AsylwerberInnen in der Grundversorgung in Wien						

Kundinnen und Kunden		Soziale Dienstleistungen					
2010		2011		2010			
Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Einheit	
		41.060	–	+8,5%	37.830	Gespräche	1
		7,1	–	+18,3%	6,0	Gespräche pro Person	2
31,8%	1.690						3
64,5%	1.090						4
30,2%	510						5
5,3%	89						6
68,2%	3.630						7
74,4%	2.700						8
25,3%	920						9
0,2%	9						10
							11
	3.920						12
	+1.400						13
		143,6%	–	+7,8%-Punkte	135,8%	Prozent	14
	1.750						15
		20,5%	–	-12,4%-Punkte	32,9%	Prozent	16

Anmerkungen:

(1) Die Anzahl der KundInnen gibt den Mittelwert aus den zwölf Stichtagen (jeweils zu Monatsende) wieder.

2011  9.110

2010  9.010

2009  9.400

KundInnen mit Schuldenproblematik

€ Schuldenproblematik





Schuldenproblematik

KundInnen mit Schuldenproblematik	9.110
Anteil an allen FSW-KundInnen	9,3%

Dienstleistungsgruppen	Kundinnen und Kunden					
	2011					
	Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Durchschnittliches Lebensalter	Anteil der Frauen	Durchschnittliche Verweildauer in dieser Leistung
Soziale Dienstleistungen der Schuldnerberatung Wien						
1 KundInnen, mit denen Beratungsgespräche geführt wurden	100%	9.110	+1,1%	41 J. 3 Mon.	42,8%	
2 Wienerinnen und Wiener, die nach Konsultation mit der Schuldnerberatung den Privatkonkurs eröffneten	30,8%	2.810	+14,2%			
3 Betreutes Konto (1)	0,6%	59				

Kundinnen und Kunden		Soziale Dienstleistungen			
2010		2011		2010	
Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Einheit
100%	9.010				
27,3%	2.460				
		1.130			Überweisungen

Anmerkungen:

(1) Das Betreute Konto ist ein Angebot für Menschen, die in einem Betreuungsverhältnis stehen und die Probleme haben, Prioritäten bei Zahlungsverpflichtungen zu erkennen, und dadurch wiederholt in ernsthafte Schwierigkeiten kommen, insbesondere in die Gefahr einer Delogierung. Es wurde 2011 eingeführt.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen	Kundinnen und Kunden						
	2011						
	Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen		Entwicklung von 2010 zu 2011	Durchschnittliches Lebensalter	Anteil der Frauen	Durchschnittliche Verweildauer in dieser Leistung
KundInnen, mit denen Beratungsgespräche geführt wurden	100%	9.110	–	+1,1%	41 J. 3 Mon.	42,8%	
1 ▼ Neue KundInnen	57,4%	5.230	–	-1,1%	40 J. 3 Mon.	42,5%	
2 ▶ KundInnen, mit denen Erstgespräche geführt wurden		–	4.670	-2,3%	39 J. 7 Mon.	42,2%	
3 ▶ KundInnen, mit denen Wiederaufnahmegespräche geführt wurden (1)		–	560	+9,8%	44 J. 10 Mon.	44,9%	
4 ▶ Personen, die schon im vorherigen Quartal KundInnen waren	42,5%	3.870	–	+4,0%	42 J. 8 Mon.	43,2%	
5 ▶ Wartezeit der neuen KundInnen zwischen Anmeldung und Erstgespräch im Schnitt							
6 ▶ Summe der geführten Beratungsgespräche							
Kundinnen und Kunden, die nach Konsultation mit der Schuldnerberatung den Privatkonkurs eröffneten	30,8%	2.810	–	+14,2%			
8 ▼ Alle WienerInnen gesamt, die einen Privatkonkurs eröffnet haben		3.900	–	+5,1%			
9 ▼ KundInnen, die nach Konsultation mit der Schuldnerberatung den Privatkonkurs eröffneten		–	2.810	+14,2%			
10 ▶ KundInnen, die von der Schuldnerberatung beim Privatkonkurs begleitet wurden		–	2.190	+8,4%			
Betreutes Konto (2)							
12 ▶ Betreutes Konto (2)	100%	59	–				

Kundinnen und Kunden		Soziale Dienstleistungen					
2010		2011		2010			
Anteil an der übergeordneten Gruppe	Anzahl Personen	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Einheit		
100%	9.010						
58,7%	5.290					1	
	4.780					2	
	510					3	
41,3%	3.720					4	
		21	-	-8,7%	23	Tage	5
		20.170	-	+0,7%	20.020	Gespräche	6
27,3%	2.460					7	
	3.710					8	
	2.460					9	
	2.020					10	
						11	
		1.130	-			Überweisungen	12

Anmerkungen:

(1) Diese KundInnen werden unter Neue KundInnen gezählt, weil mit ihrer Beratung nach einer Unterbrechung von mindestens einem halben Jahr gänzlich neu begonnen wird.

(2) Das Betreute Konto ist ein Angebot für Menschen, die in einem Betreuungsverhältnis stehen und die Probleme haben, Prioritäten bei Zahlungsverpflichtungen zu erkennen, und dadurch wiederholt in ernsthafte Schwierigkeiten kommen, insbesondere in die Gefahr einer Delogierung. Es wurde 2011 eingeführt.

Informationsangebote		Soziale Dienstleistungen					
		2011			2010		
		Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2010 zu 2011	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Einheit		
Informationsangebote zum Thema Verschuldung							
1	▼ Informationsmaterialien der Schuldnerberatung: verteilte und versendete Exemplare	10.550	–	+7,0%	9.860	Exemplare	1
2	▶ Ihr Weg aus den Schulden – Schuldnerberatung Wien (mehrsprachige Folder) (1)	–	4.140	-34,5%	6.320	Exemplare	2
3	▶ Drittschuldner.at (Flyer) (2)	–	3.620	nicht mögl.		Exemplare	3
4	▶ Ihr Weg aus den Schulden – Schuldnerberatung Wien (Karte) (1)	–	2.790	-21,2%	3.540	Exemplare	4
5	▼ Internetseiten – Summe der Einzelbesuche („unique visitors“)	172.860	–	+13,8%	151.960	unique visitors	5
6	▶ www.schuldnerberatung-wien.at	–	147.040	-3,2%	151.960	unique visitors	6
7	▶ www.drittschuldner.at (3)	–	25.820	nicht mögl.		unique visitors	7

Anmerkungen:

(1) Im Jahr 2011 erhielt dieses Informationsmaterial einen neuen Titel.

(2) 2010 noch nicht vorhanden.

(3) Seit Jänner 2011 online.

Wir sind da, um für Sie da zu sein.



www.fsw.at

Das Holz zur Herstellung des Papiers, welches für dieses Druckwerk verwendet wurde, stammt aus nachhaltiger Bewirtschaftung gemäß des PEFC-Siegels, der Druck erfolgte in einer PEFC-zertifizierten Druckerei.

Mehr Informationen unter www.pefc.at

